

Vorsitzender Günther Schuster:

Sehr geehrter Herr Bundespräsident, liebe Festgäste, Freundinnen und Freunde von Yad Vashem! Ein ganz besonders herzliches Willkommen den vielen Jugendlichen, die heute die Gelegenheit haben, mit Menschen zusammenzukommen, die die Schrecken der Shoa, des Holocaust, miterlebt und überlebt haben!

Es ist für mich ein Privileg, diese heutige Versammlung zu eröffnen. Der österreichische Freundeskreis von Yad Vashem begeht heuer sein 15jähriges Bestandsjubiläum. Ich danke Herrn Bürgermeister Häupl, der uns auch zu diesem Jubiläum – wie schon zum Zehnjährigen – hier ins Rathaus eingeladen hat und ich freue mich, dass damit die Bedeutung der Holocaust-Forschungs- und Gedenkstätte Yad Vashem erneut in den Blickpunkt der Öffentlichkeit rückt. Das ist umso wichtiger, als die Frage der Erinnerung an die Opfer des Holocaust in unserer schnelllebigen Zeit und angesichts des manchmal eigenwilligen Geschichtsverständnisses oftmals in eine Grauzone gedrängt wird. Das können und wollen wir so nicht hinnehmen!

Wir mischen uns bei der Debatte ein, bei der es um die Mitverantwortung Österreichs an der beispiellosen Ermordung der sechs Millionen Jüdinnen und Juden geht, unter denen sich übrigens eineinhalb Millionen Kinder befanden. Diese Verantwortung kann nicht negiert werden und bleibt eine Last auf unserer Geschichte. Selbst wenn die Mehrheit der jetzt lebenden Österreicher nichts mit dem Holocaust zu tun hatte, so ist es unsere Geschichte, aus der wir uns nicht ausklinken können und aus der wir auch kein Ruhmesblatt ableiten können. Außerdem geben manche Geschehnisse, die 80 Jahre nach dem Anschluss wieder passiert sind, auch vermehrt Anlass zur Sorge und mahnen zur Wachsamkeit. Es ist mir heute eine besondere Freude, Herrn Prof. Dr. Portisch hier zu haben, der - wie sonst kein anderer - Geschichte erklären kann, weil er sie miterlebt und mitgestaltet hat. Ich danke an dieser Stelle auch all jenen, die sich stets um Wahrheitsfindung bemühen und verdrehten Anschauungen keinen Raum geben, auch wenn es gerade nicht opportun ist.

Mein Dank gilt heute im Besonderen auch allen aktiven und unterstützenden Mitgliedern! Mit ihrer Hilfe konnten wir in den vergangenen Jahren viele Projekte umsetzen und wir konnten die Institution Yad Vashem in Österreich mehr bekannt machen. Zurzeit arbeiten wir intensiv an unserer Ausstellung über die so genannten „Gerechten unter den Völkern“, also Menschen, die während der NS-Zeit Juden gerettet haben und von Yad Vashem Jerusalem, dafür geehrt wurden. Diese Ausstellung wird im März im Rahmen des Gedenkjahres in der Hofburg gezeigt – wenigstens teilweise. Dafür danken wir Herrn Bundespräsident Dr. Alexander Van der Bellen ganz herzlich. Und die Ausstellung ist anschließend im Volkskundemuseum zu sehen. Ich freue mich auf ihren Besuch!